

FlughafenausbaugegnerInnen bei Blockupy

Verschiedene Bürgerinitiativen gegen Flughafenerweiterung – für ein Nachtflugverbot von 22-06 Uhr beteiligen sich an den Protesten gegen die EZB Eröffnung und rufen zur Teilnahme daran auf.

Als politisch aktive Menschen sehen wir Protest und Widerstand gegen die seit Jahrzehnten andauernde Flughafenerweiterung im Zusammenhang mit anderen ökologischen und sozialen Bewegungen. Wir suchen die Vernetzung und den gemeinsamen Nenner mit diesen Bewegungen und sind solidarisch mit denjenigen, die sich gegen die Politik der Troika wehren.

Seit über 30 Jahren wird der Flughafenausbau gegen Proteste und Widerstand der Bevölkerung durchgedrückt. Das existenzielle Recht auf Gesundheit und ökologische Notwendigkeiten wie z.B. der Erhalt des Waldes oder der Trinkwasserschutz stehen einer auf Profit und Wachstum fußenden kapitalistischen Verwertung diametral gegenüber.

Der Flughafenausbau wirkt weit über die regionale Ebene hinaus.

Krisenregime, soziale Spaltung und Verarmung sind Geschwister der ökologischen Krise. Sparprogramme an der Bevölkerung gehen Hand in Hand mit Wachstumswahn, Konkurrenz und Förderung von schädlichen Großprojekten wie Stuttgart 21 oder den Frankfurter Flughafen, in die Milliarden Euro gepumpt werden. Flugverkehr ist die klimaschädlichste Form des Transportes und deshalb ist der Flughafen mit verantwortlich für die ökologischen Verheerungen durch den Klimawandel, der ärmere Menschen wesentlich härter trifft als Wohlhabende.

Flughäfen sind (neben Seehäfen) das logistische Herzstück für die globalisierte Warenproduktion, die immer größere Ressourcenmengen frisst. Über den Ausbau der Transportwege wurde die Verlagerung von Produktion und „dreckiger“ Industrie voran getrieben, möglichst in Länder, wo jenseits von minimalen Arbeitsrechten und zu Billiglöhnen die Waren in immer kürzeren Produktzyklen hergestellt, in die (nicht nur westlichen) Metropolen transportiert werden und „uns“ das ermöglichen, was als „imperiale Lebensweise“ charakterisiert wird.

Die EZB ist Teil der Troika, zu der neben dem Internationalen Währungsfond auch die Europäische Kommission gehört und die nun ein Investitionsprogramm zur Ankurbelung des Wachstums auflegt. Als eines von 58 deutschen Projekten hat die Bundesregierung das geplante Terminal 3 in Brüssel dafür angemeldet. Das Kapital sucht ständig nach neuen Anlagemöglichkeiten und so wird neben den „üblichen“ Straßenbauten auch das Terminal 3 voran getrieben, notfalls auch mit staatlicher Unterstützung.

Selbst wenn sich das Terminal 3 in absehbarer Zeit für den Flughafenbetreiber Fraport AG nicht rentieren sollte: bei einem Investitionsvolumen von ca. 3 Milliarden versteht es sich von selbst, dass die Bauindustrie, Planungsbüros etc. ein Stück vom Kuchen abhaben wollen. Steigende Gesamtbelastung im Rhein-Main-Gebiet, ökologische und gesundheitliche Folgen werden systematisch ignoriert oder herunter gespielt, wenn sich für das Kapital solche sensationellen Anlagemöglichkeiten bieten. Dabei wird dem letzten Kapitalismus-Gläubigen allmählich klar: der Zusammenhang Wachstum und Wohlstand besteht schon lange nicht mehr, statt dessen kommen wir zunehmend an ökologische Grenzen, bzw. haben diese schon an etlichen Stellen überschritten. Eine Auseinandersetzung darüber, welche Rolle der Flughafen in den oben skizzierten Verhältnissen spielt, ist notwendiger denn je.

Am 18.03.2015 ist die Gelegenheit, gegen eine der Institutionen zu protestieren, die diese Verhältnisse weiter zementiert.

AKU Wiesbaden, BI Mörfelden-Walldorf, BI Rüsselsheim, AK Fluglärm und Umwelt, BI Wiesbaden-Ost, BI Lebenswerte Umwelt und Zukunft – Nauheim, BI Flörsheim-Hochheim